

ten Endes die Zurückhaltung der Käufer. Denn der Handel macht geltend, daß seine Preise noch gar nicht dem höchsten Dollarkurs angepaßt waren, und daß die Vorteile des Dollarrückganges ausgeglichen würden durch die starke Erhöhung der Geschäftskosten, vor allem der im Feber und im März etwa verdoppelten Gehälter, der wesentlich gestiegenen Kosten für Kohlen, Gas, Elektrizität, Post- und Frachtgebühren usw. Auch weisen Industrie und Handel darauf hin, daß die Regierung ein Pferd vor und eines hinter den Wagen spanne, wenn sie durch ihre Devisenpolitik die Mark zu heben und dadurch auf die Preise zu drücken suche, andererseits aber durch chronische Tarifierhöhungen die entgegengesetzte Wirkung erziele.

Wenn Industrie und Handel trotzdem hier und da mit dem Preisabbau einsehen, so ist das in der Hauptsache „höhere Gewalt“. Die Notwendigkeit, Geld für die Auszahlung der Löhne und Gehälter zu beschaffen, zwingt zum Umsehen der Ware, wenn auch mit geringeren Gewinn, ja in manchen Fällen sogar mit Verlust. Ob der dringend wünschenswerte Preisabbau aber größeren Umfang annehmen und von Dauer sein wird, hängt nicht so sehr von der Marktlage (die heute nicht mehr entscheidend ist, da Kaufkraft und Kaufkraft stark auseinandergehen), als vielmehr von der Marktlage ab, von dem Erfolg der reichsbanktischen Devisenpolitik, letzten Endes freilich auch von der weiteren Gestaltung der politischen Verhältnisse.

Telephonische Nachrichten.

Die Franzosen in Buer.

Buer, 12. März. (Wolff.) In der Nacht vom Sonntag auf Montag sind ein deutscher Kriminalbeamter und zwei Bürger von den Franzosen getötet worden. Der Kriminalbeamte ist im Rathaus erschlagen worden. Die beiden Zivilisten wurden erschossen, da sie sich nach 7 Uhr abends auf der Straße sehen ließen, nachdem der verschärfte Belagerungszustand erklärt worden war. Die Franzosen halten das Rathaus besetzt. Es wird nicht mehr gearbeitet.

Amerikanische Interventionsabsichten?

London, 12. März. (Reuter.) „Daily Mail“ meldet aus New York: Staatssekretär Hughes hat auf seine Reise nach Südamerika verzichtet, da er nicht auf seinem Posten fehlen möchte, falls seine Dienste für die Lösung der Reparationsfrage notwendig sein sollten.

Die ungarische Königsfrage.

W.B. Budapest, 12. März. (Ungarbüro.) Graf Albert Apponyi, der etwa drei Wochen in San Sebastian bei der Königin Zita und ihrer Familie verbracht hatte, ist nach Budapest zurückgekehrt, wo er vor Journalisten nachdrücklich betonte, daß seine Reise keinen politischen Zweck verfolgt habe. Die in der ausländischen Presse erschienenen Nachrichten, als ob die Königin eine Proklamation an das ungarische Volk zu richten gedachte, sei vollständig unrichtig. Irigendwelche politische Aktion legitimistischer Richtung besitze nicht die geringste Aktualität. Königin Zita

bleibt hierin einen offiziellen Schritt von entscheidender Bedeutung und sagt, der neuen Geschichte Italiens werde dadurch nach den letzten vorbereitenden Annäherungen zwi-

Die bulgarischen Bandeneinfälle.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Zagreb, 12. März. Das Bandenunwesen in Serbien nimmt seinen Fortgang. Doch hat unsere Regierung beschlossen, rücksichtslos gegen die Banden vorzugehen. So wurden mehrere Bandenmitglieder, von denen festgestellt wurde, daß sie Leibgardisten des berühmten Bandenchäufelings Weiram Cur waren, in Pes und Skoplje standrechtlich erschossen. Auch die bulgarische Regierung soll den Ver-

sehen dem Vatikan und Italien eine Zukunft nicht der politischen Intrigen, sondern der geistigen und sozialen Erstarkung des Landes eröffnet.

fehl ausgegeben haben, daß wegen der Bandeneinfälle in unser Gebiet die ganze Bevölkerung entwaffnet werden muß. Wertwüdig hierbei ist allerdings, daß den Anhängern Stambulists die Waffen gelassen werden. Ebenso wurden auch die Kommunisten nicht entwaffnet. Diesen wurde sogar die Erlaubnis gegeben, in ihrem Heim in Plovdiv Waffen zu sammeln.

Die Konferenz in Nis.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Nis, 12. März. Gestern ist der bulgarische Delegierte Petkov mit den Instruktionen seiner Regierung aus Sofia zurückgekehrt, worauf die Verhandlungen den ganzen Tag über geführt wurden. Die Verhandlungen wurden anfangs störend geführt, wobei sich mehrere kritische Situationen ergaben. Erst in den Nachmittagsstunden wurde das Ein-

vernehmen über eine gemeinsam zu fassende Resolution erzielt, welches jedoch auch nicht definitiv ist, da die bulgarischen Delegierten vorerst die Einwilligung ihrer Regierung einholen müssen. Erst nach Eintreffen der Antwort aus Sofia wird über die Resolution endgültig entschieden werden.

Der Verlauf der Beratungen in Abbazia.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

M. Abbazia, 13. März. Gestern sind unsere und die italienischen Delegierten, die hier geblieben waren, nach Kastav abgereist, wo sie Studien zur Wiederherstellung einer freien Zone für Kastav machten, die nach dem Beispiel der Zadarer Zone organisiert würde. Diese Frage ist technisch ziemlich kompliziert, aber die Lösung wird leicht erreichbar sein, da man sowohl unserer wie auch italienischerseits ziemlich viel Entgegenkommen zeigt. Wenn auch die diesbezüglichen Fragen an und für sich sehr leicht zu lösen sind, ist doch die Arbeit, die der Paritätskommission bevorsteht, ziemlich umfangreich, weil man alles im Detail lösen muß. Es ist eine Wiederherstellung der freien Zone vorgesehen, die den Austausch und den Verkehr von Lebensmitteln für die Versorgung von Kastav und Umgebung erleichtern soll. Unserer und die italienischen Delegierten sind nunmehr aus Kastav zurückgekehrt und wie man ersieht, bestehen in dieser Frage unter ihnen keine Meinungsverschiedenheiten. Unter den Delegationen wird beständig ein freundschaftlicher Kontakt aufrecht erhalten und es werden Meinungen über alle einzelnen Fragen ausgetauscht, die auf die Tagesordnung gestellt wurden. Die nächste Plenarsitzung der Kommission wurde für Mittwoch nachmittags

festgesetzt, nachdem Dr. Rybar am Mittwoch aus Beograd zurückkehren wird. Der Chef der italienischen Delegation wird ebenfalls Mittwoch eintreffen. Die Hafenfragen wurden noch nicht in Beratung gezogen, auch das Studium der Eisenbahnfrage wurde heute verschoben, weil die italienischen Experten, die die französische Sprache nicht verstehen, sich nur schwer mit unseren Experten verständigen können. Es wird die Ankunft unseres Experten De Rocca erwartet, der die italienische Sprache gut beherrscht, um dann die Debatte über diese Frage fortzusetzen. Auf unserer Seite steht man auf dem Standpunkte, daß bevor sich Italien über die Unstreikbarkeit unserer Rechte auf den Besitz von Baros und Delta nicht definitiv ausspricht, von einem Abschluß irgendwelchen Abkommens für die Regelung des Verkehrs mit Fiume keine Rede sein kann und somit auch der Verkehr mit Fiume nicht eröffnet wird. Es besteht scheinbar eine verschleierte Kombination der Italiener, die hoffen, daß die kommenden Wahlen in Jugoslawien die Situation so ändern könnten, daß die Italiener für sich daraus einen Nutzen ziehen könnten, und darum suchen sie die Verhandlungen hinauszuziehen.

selbst wisse am besten, daß zumal unter den gegenwärtigen - außerordentlich schwierigen Verhältnissen des Landes alles vermieden werden müsse, was die Ruhe gefährden könnte.

Der österreichisch-italienische Handelsvertrag.

W.B. Rom, 12. März. (Stefani.) Heute vormittags haben die mit der Abfassung des italienisch - österreichischen Handelsvertrages betrauten Delegationen Italiens und Oester-

reichs ihre Arbeiten begonnen. Der Präsident der italienischen Delegation Uccelli wurde zum Präsidenten der Konferenz gewählt. Er hieß die Delegierten willkommen und wies auf die außerordentliche Bedeutung hin, die die Verhandlungen zum Abschluß eines Handelsvertrages mit Oesterreich haben, sowie auf die Schwierigkeiten, die wegen der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage der beiden Länder, insbesondere Oesterreichs, zu überwinden seien. Er gab schließlich dem Wunsch Ausdruck, daß es den Bemühungen

der beiden Delegationen gelingen möge, der Hindernisse Herr zu werden. Sektionschef Dr. Schüller dankte für den Willkommengruß und versicherte, daß die österreichischen Delegierten alle Mühe aufwenden werden, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Die Konferenz trat hierauf in die Erörterung von Vorfällen und Fragen allgemeinen Charakters ein.

Ein spanisches Schloß für die Erzherzogin Zita.

London, 12. März. (Havas.) Wie die „Morningpost“ meldet, hätten die Einwohner von Se Lucito und Duripuzoca der Erzherzogin Zita ein um 550.000 Pesetas gelaufenes Schloß angeboten. Die Kaufsumme sei durch eine Subskription aufgebracht worden, an der der König von Spanien und die Mitglieder des Hofadels sich beteiligt hätten.

Neuwahlen in Bulgarien.

W.B. Sofia, 12. März. (Bulg. Tel.-Ag.) Die bulgarische Regierung hat gestern die Deputiertenkammer aufgelöst. Die Neuwahlen werden binnen kurzem stattfinden. Es steht eine Rekonstruktion des Kabinettes bevor.

Abgabe der Kette Pasic nach Lubljana.

M. Beograd, 13. Mär. Die gestrige „Tribuna“ meldet, daß Ministerpräsident Nikola Pasic von seiner Agitationsreise nach Lubljana aus dem Grunde Abstand genommen habe, weil er verständigt worden sei, daß die dortige Orjuna gegen ihn eine Demonstration vorbereite und daß der Statthalter für Slowenien, Herr Gribar, zu schwach sei, die Demonstrationen zu verhindern. Das Blatt meldet gleichzeitig, daß Gribar zur Rechtfertigung telegraphisch nach Beograd berufen worden sei und daß in einer der nächsten Sitzungen des Ministerrates über die Auflösung der nationalistischen Organisationen im ganzen Staate Beschlüsse gefaßt werden.

M. Zagreb, 13. März. Mit dem gestrigen Orientexpress passierte der slowenische Statthalter Herr Dr. Ivan Gribar Zagreb.

Kurze Nachrichten.

M. Zagreb, 13. März. Mit dem gestrigen Schnellzug ist der Statthalter Dr. Ernst Cimic nach Beograd abgereist.

M. Beograd, 13. März. Die gestrigen „Novosti“ melden, daß morgen der Statthalter Dr. Cimic in Beograd eintrifft und in einer Audienz dem Könige über die Situation in Kroatien referieren wird.

W.B. Mährisch-Odrau, 12. März. Im Sinne der Beschlüsse der gestrigen Konferenz wurde heute auf allen Gruben die Arbeit eingestellt. Der Streik in den Gruben und den Kohlereien ist vollständig.

W.B. St. Etienne, 12. März. (Havas.) Die Arbeit in den Gruben ist allgemein wieder aufgenommen worden.

Der Schlüssel zur Macht.

Kriminalroman von Georg Fröschel.
27 (Nachdruck verboten.)

Die Bank hatte nicht mehr die Untreue Lungs zu fürchten, dessen bloße Existenz ihr eine furchtbare Drohung bedeutete. Lag die Lösung des Rätsels da nicht offen zutage? Die Bank war ein Nachkomplex, dem ungeheure Mittel zur Verfügung standen und ein Menschenleben mehr oder weniger spielte auf ihrem Wege keine Rolle.

Edgar Willosky saugte an seiner Zigarre und zertaute die Spitze. Und doch gab es viele Gründe, die gegen die Annahme sprachen, die die Bank oder eines ihrer Werkzeuge zum Mörder stempelte. Wenn die Bank den Untergang Professor Lungs für notwendig gehalten, warum hatte sie nicht vor achtzehn Jahren den namenlosen Geologen verschwinden lassen, warum griff sie erst jetzt zur Gewalttat, nachdem sie so viele Millionen geopfert und der Name Lung einen solchen Klang in Europa gewonnen hatte, daß sein Schicksal und die näheren Umstände seines Todes die ganze gebildete Welt interessieren mußten? Und was konnte die Frage bedeuten, die der Generaldirektor in unversteht angestimmtem Ton an ihn gerichtet hatte, die Frage, ob Willosky ganz sicher sei, daß die Papiere Lungs nach seinem Tode bloß von einer unberufenen Hand unterjocht wor-

den waren? Es mußte also doch drei Parteien gegeben haben — Lung, den Mörder und die Bank.

Oder waren die Bank und der Mörder identisch, oder war Lung vielleicht doch eines natürlichen Todes gestorben? Aber wer hatte ihn dann zum Telephon gerufen und warum hatte man Jadwiga im Aufzug gefangen gehalten?

Willosky legte die Zigarre, die schon lange erloschen war, weg und ließ es zu, daß der Rhythmus des rollenden Zuges in sein Gehirn froh und langsam seine Gedanken lähmte. Da fuhr er nach Hause. Aber wenn dieses Rätsel, das ihn von seinem Schreibtisch in die große Welt geworfen hatte, zu lösen war, so war es nur am Ort der Tat zu lösen, nicht in Monte Carlo, wo er auf Schritt und Tritt belauert wurde und wo es keine Möglichkeit gab, den Angriff anzusehen. Er fuhr nach Hause und er war schließlich nicht vergebens in der Welt herumgefahren. Er würde Jadwiga viel zu erzählen haben.

Edgar Willoskys Gedanken verloren jede reale Basis und gingen schließlich in einen festen, traumlosen Schlummer über. Der Kellner des Speisewagens, der zum Frühstück rief, weckte ihn.

Er mußte erst ein wenig Toilette machen und die durch den Schlaf verwirrten Haare ordnen, ehe er seinen Weg durch die schwankenden Waggons zum Speisewagen trat,

Als er dort ankam, wurde eben die Suppe serviert. Die Kasse in der Hand, sah er sich um einen freien Platz um, da begegnete ihm im Spiegel ein bekanntes Gesicht. Es war Eva von Dreifel, die allein an einem der schmalen Klappische saß und eben die Tasse Bouillon zum Munde führte. Willosky zögerte einen Augenblick, sah sich aber auch schon im Spiegel erkannt, trat hinzu, durfte eine sehr gepflegte Hand an die Lippen führen und wurde aufgefordert, sich an das schmale Tischchen zu setzen.

„Welche Ueberraschung, gnädige Frau! — Wohin geht die Reise?“

„Nach Hause, Herr Doktor! Ich komme aus Mentone.“

„Und haben Sie sich dort nicht wohl gefühlt?“

Ein paar sehr schöne blaue Augen sahen Willosky mit einem Ausdruck an, der zu sagen schien, warum fragst du mich? Willosky wurde plötzlich sehr besonnen. Er erinnerte sich daran, wie er Eva von Dreifel das letzte Mal gesehen: mit aufgelöstem Haar und wachsblichem Gesicht regungslos auf ihrem Kissen ausgestreckt, eine Selbstmörderin.

Wußte sie, daß er sie damals so gesehen? Er war im Augenblick außerstande, glatte Antworten zu machen.

„Sie sehen mich so eigentümlich an, Herr Doktor“, brach Frau von Dreifel das lange Schweigen, „und wundern sich, daß ich Ihnen

nieder in der Welt herumziehe? Aber ich bin schon gesund!“

„Ja, ich habe gehört, daß gnädige Frau nicht unbedeutlich krank waren.“

Wieder traf ihn ein voller Blick aus den klaren Augen und ein südes Lächeln erschien auf dem bleichen Gesicht.

„Warum bemühen Sie sich, mir Komödien vorzuspielen, Herr Doktor? Ich weiß, daß Sie mich von meiner Krankheit wissen. Ich weiß auch, daß ich Ihnen dankbar sein muß, denn es ist vielleicht hauptsächlich Ihr Verdienst, wenn ich jetzt im Südspez live.“

Frau von Dreifels Worte klangen so müde, so resigniert, daß Willosky nicht den Übergang zu einem anderen Thema finden konnte. Was er noch über die Gegend und über die Riviera überhaupt zu sagen hatte, während der Kellner die Teller wechselte, war wenig originell und auch eine einfüßige Zuhörerin.

Willosky gedachte der ewig lachenden, ewig heiteren Eva von Dreifel, wie er sie an diesen Abenden bei Professor Lung gesehen, als er ihr jetzt gegenüber saß und in ihr Gesicht sah, das noch immer schön, aber bleich und müde war und die ersten Spuren des nahenden Alters zeigte. Was machte die Frau erlebt haben, die den Tod gesucht, sie, der das Leben scheinbar kein Glück zu verjagen gehabt hätte?

(Fortsetzung folgt.)

Marburger und Tagesnachrichten.

Empfangsstunden beim Stellvertreter des Obergepanns. Wir erhielten folgende amtliche Verständigung: Der Sektionschef im Ministerium des Innern, Dr. Vilko Pfeifer, hat seine Funktionen als Stellvertreter des Obergepannes des Krojces Maribor übernommen. Parteienempfang finden jeden Vormittag in den Räumen der Kreisbehörde von Maribor, in der Bezirkshauptmannschaft, statt.

Todesfall. Am Montag den 12. d. verschied der Kupferschmied Herr Heinrich Dmann. Das Leichenbegängnis findet am Mittwoch den 14. März um 15 Uhr vom Trauerhause, Solska ulica, auf dem städtischen Friedhof in Kobrezje statt. — Die Mitglieder des Gewerbevereines werden aufgefordert, sich korporativ an dem Begräbnisse zu beteiligen.

Antituberkulosenliga. Samstag nachmittags fand in den Präsidialräumen der hiesigen Bezirkshauptmannschaft eine Sitzung der AL statt, in der der Präsident der Liga Bezirkshauptmann Dr. Lajnsić einen Ueberblick über die laufenden Angelegenheiten gab. Seinem Berichte ist zu entnehmen, daß die feinerzeit von der AL an die Banken und auch an verschiedene industrielle Unternehmungen um materielle Unterstützung dieser humanitären Institution gerichteten Schreiben bis auf den heutigen Tag ohne Erfolg geblieben sind. Der Ausschuß nimmt diese sonderbare Stellungnahme unserer Geldinstitute sowie auch die unerklärliche, abnehmende Haltung der Großindustriellen, deren Arbeiterschaft in großer Zahl im Ambulatorium der AL Zuflucht sucht, mit Bedauern zur Kenntnis. — Den Brüdern Tavcar wird mit Rücksicht darauf, daß sie der AL den in ihrem Sanatorium aufgestellten Röntgenapparat zur Verfügung stellen, der Dank ausgesprochen, ebenfalls auch der Gesundheitssektion in Ljubljana für die entgegenkommende Haltung in dieser Angelegenheit. — Die beiden von der AL unter der Leitung des Dozenten Dr. Matko veranstalteten ärztlichen Kurse sind sehr befriedigend ausgefallen. Am ersten Kurse nahmen 14 und am zweiten 8 Ärzte teil. Dem Dozenten Dr. Matko wird für seine aufopfernde Tätigkeit, die er hierbei an den Tag legte, die Anerkennung und der Dank der AL ausgesprochen. — Da sich nach einer Verfügung des Ministeriums für Volkswohlfahrt Sekundärärzte in Ambulatorien nicht mehr betätigen dürfen, obliegt seither die gesamte Tätigkeit der ambulativen Behandlung den Ärzten Dr. Matko, Dr. Podlesnik, Dr. Jurčko und Dr. Novak, die sich ausnahmslos mit Liebe und aufopfernder Hingabe dem Wohle der Patienten widmen, was der Präsident mit Worten warmer Anerkennung hervorhebt. — Seit 1. November 1922 erhält das Ambulatorium der AL durch Vermittlung der Gesundheitssektion Ljubljana vom Ministerium für Volkswohlfahrt eine regelmäßige monatliche Zuwendung von 3000 Dinar. Für die hierbei übernommene erfolgreiche Vermittlung wird der Gesundheitssektion Ljubljana der Dank des Ausschusses übermittelt. Diese Zuwendung mit den übrigen äußerst spärlichen Einnahmen der AL steht allerdings in keinem Verhältnis zu den Ausgaben, die das Ambulatorium erfordert. Die beschaffte Höhensonne allein kostete gegen 100.000 K. Der heutige Kassastand der Liga gestattet nicht, einstweilen an den feinerzeit projektierten Ausbau ihrer Tätigkeit heranzutreten. — Mit Worten der Anerkennung gedachte der Präsident sodann des Herrn Gurnik, Lehrers in Sv. Jakob, dem es in selbstlosem Eifer gelang, in seinem Umkreise eine außerordentlich große Anzahl von Mitgliedern der AL zu erwerben. — Für die musterhafte Führung der Bücher sowie der gesamten Kassegebarung wird der Beamtin der Bezirkshauptmannschaft, Frä. Kobentar, der Dank der AL ausgesprochen. — Einen äußerst interessanten statistischen Bericht erstattete sodann der Leiter des Ambulatoriums Herr Dozent Dr. Matko über die Tätigkeit des Ambulatoriums, die stattgefundenen Ordinationen, die Krankenbehandlungen, Untersuchungen des Sputums, Tuberkulininjektionen, Hausbesuche der Pflegetwister usw. — Hierauf wurde Herr Himmel, der der AL einen Betrag von 2000 Dinar gespendet hat, zum gründenden Mitglied der Liga ernannt. — Der Ausschuß beschließt sodann noch, in der dritten Dekade des laufenden Monats die Jahresversammlung der AL einzuberufen.

Von einem Hunde gebissen. Die Sorglosigkeit, ja die völlige Gleichgültigkeit, mit der namentlich Leute aus den minder gebildeten Schichten trotz aller amtlichen Auftrufe und Belehrungen die Gefahren eines Hundebisses

verachten, zeigt folgender Fall: Bei der Bau-firma Kiffmann in der Meljska cesta war ein junger Bauernbursche aus Dragusevo beschäftigt. Als sich dieser am Mittwoch den 6. d. von der Arbeit nach Hause begab, wurde er beim Schlapfenberg von einem Hunde angefallen und gebissen. Der Bursche achtete auf die Wunde zuerst überhaupt nicht; als sich aber Schmerzen einstellten, die immer ärger wurden, legte er sich nieder und seine Mutter begann an ihm mit verschiedenen Hausmitteln herumzubastern. Am Montag kam dann die Mutter zur Firma Kiffmann, um ihren Sohn wegen seines Fernbleibens von der Arbeit zu entschuldigen. Da erit kam der ganze Sachverhalt auf und natürlich wurden jetzt alle Vorkehrungen getroffen. Ob's aber nicht zu spät ist, das ist ohne andere Frage.

Kleine Polizeichronik. Wegen Tierquälerei wurde der Knecht Josef Majcen aus Studenci zur Anzeige gebracht. Er fuhr nämlich mit einem schwerbeladenen Wagen durch die Stritarjeva ulica. Da die Pferde nicht weiter konnten, schlug er auf sie derart ein, daß sich das Publikum darüber aufhielt. — Einem gewissen Josef Hader aus Zagreb wurden in einem hiesigen Kaffeehause aus seinem Mantel ein Paar leberne Handschuhe gestohlen. — Einen hiesigen Professor besuchten Diebe gerade in der Zeit, als er Besuch hatte, und entwendeten aus dem Wohnzimmer zwei Winterhüte. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Bildungsanstalt Pečnik für rhythmische Gymnastik und modernen Tanz teilt mit, daß die Stunde des modernen Kurzes von Donnerstag dieser Woche auf den Mittwoch von 20 bis 22 Uhr verlegt wurde. Jeden Sonntag findet von 20 bis 22 Uhr ein Perfektionsabend statt.

Konzert in der Grajska Met. Mittwoch den 14. d. findet in der Grajska Met ein Konzert, ausgeführt von der vollständigen Kapelle der „Drava“, statt. Beginn halb 20 Uhr. 1948

Verlorene Waghugeln. Der „Niski glasnik“ meldet, daß alle Kinder in Nis mit Waghugeln spielen. Ein Beamter des Innenministeriums, der im Niser Wahlkreis die Waghugeln verteilte, sollte mehrere Tausend derselben nach Beograd zurückbringen, da sie überflüssig waren. Sie wurden in eine Eierkiste verpackt, die aber aus dem Vein ging, so daß die Waghugeln auf die Straße rollten. Der Gendarm, der die Kiste begleitete, bemerkte das Unglück erst auf dem Bahnhofe. Die Kinder sammelten die Kugeln, um mit ihnen zu spielen. Die Behörden ordneten das Einammeln der Kugeln an, von denen bisher 3000 zustande gebracht wurden.

Attentat auf das „Deutsche Volksblatt“. Das „Zagreber Tagblatt“ berichtet: Gestern haben in Novisad unbekannte Täter um 10 Uhr 25 Minuten abends zwei Bomben in die Räumlichkeiten des „Deutschen Volksblattes“ geschleudert, durch die die ganze Einrichtung der Druckerei zerstört wurde. Da das Haus zweistöckig ist, drangen die Bewohner der oberen Stockwerke, durch die Explosion aus dem Schlafe geschreckt, im bloßen Hemd auf die Straße. Die Polizei zernierte sofort das ganze Straßenviertel, doch blieben die Täter unentdeckt.

Verhaftung eines Spions. Aus Beograd, 11. d., wird berichtet: Bei der Ankunft auf dem Beograder Bahnhofe hat die Polizei einen ungarischen Spion, einen elegant gekleideten jungen Mann, der große Summen Geldes bei sich hatte, festgenommen. Bei dem Verhafteten wurden Dokumente vorgefunden, die keinen Zweifel über den Zweck seiner Herreise aufkommen lassen. Er selbst gab bei dem Verhöre zu, mit einer besonderen Mission nach Jugoslawien gesandt worden zu sein. In seinem Koffer wurde u. a. ein Empfehlungsschreiben des Chefs der ungarischen Spionage in Beograd an mehrere hier lebende Magyaren vorgefunden, auf Grund dessen zwei Brüder, in Beograd ansässige ungarische Kaufleute, verhaftet wurden. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Die Namen der Verhafteten werden im Interesse der Untersuchung noch geheimgehalten. Die Polizei hat das Eintreffen des Spions schon einige Tage erwartet.

Professor Einstein in Spanien. Professor Einstein, der Nobelpreissträger für 1922, der bekanntlich zum Ehrendoktor der Madrider Universität ernannt wurde, ist in Spanien ein gefeierter Mann. Es wurde ihm von spanischen Gelehrtenreisen der Vorschlag gemacht, die Führung einer spanischen wissenschaftlichen Expedition nach Mexiko zu übernehmen.

Ausweisung von Deutschen aus Polen. Nach einer Meldung aus Warschau hat der Ausweisung des Sejm beschlossen, die Regierung aufzufordern, von ihren aus dem Berliner

Vertrag resultierenden Rechten Gebrauch zu machen, und die „deutschen Kolonisten“, d. h. jene, die für Deutschland optiert haben, auszuweisen. Es handelt sich um etwa 3500 Personen. Das Organ der Nationaldemokraten „Gazeta Barzamska“ meint, es liege im Interesse Polens, sich der im Staate ansässigen Deutschen tunlichst zu entledigen. Ueberdies solle die Zahl der zur Erlangung der polnischen Staatsbürgerschaft berechtigten Deutschen auf ein Minimum herabgesetzt werden.

Kino.

Melni kino. Die vierte Epoche des amerikanischen Abenteuerfilms „Die Herrin der Dschungeln“, und zwar „Vor den Toren der verlorenen Stadt“, in 6 Akten, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt werden.

Theater und Kunst.

Sonatenabend Brandl-Pelikan Frisch in Ptuj. Unsere rühmlichst bekannten Künstler, die Violinvirtuosin Frau Franci Brandl-Pelikan und der Pianist und Kapellmeister Herr Hermann Frisch veranstalteten Mittwoch den 14. d. in Ptuj einen nordischen Sonatenabend mit folgendem Programm: Grieg: Sonate Op. 8, E. Sjögren: Sonate Op. 19 und G. Sinding: Sonate Op. 27. Auf diesen hohen künstlerischen Genuß machen wir das musikhiebende Publikum besonders aufmerksam.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor. Dienstag den 13. d. „Kabale und Liebe“ (Kovarstvo in Ljubzen), Ab. C., Coupone. — Mittwoch den 14. „Kabale und Liebe“ (Kovarstvo in Ljubzen), Ab. A. — Donnerstag den 15. „Ulrich, Graf von Celse“, Ab. A. — Freitag den 16. Konzert des Herrn Ferd. Knittel und Frau Marta Popisnik-Zvanova, Mitglieder der Zagreber Oper. — Samstag den 17. „Dreimäderlhaus“ (Pri treh mladentah), Ab. C., Coupone. — Sonntag den 18. um 15 Uhr „Baron Trenk“, außer Ab., ermäßigte Preise. Abends halb 20 Uhr „Schwere Fische“, außer Ab., Erstaufführung. — Montag den 19. um halb 15 Uhr „Ulrich, Graf von Celse“, außer Ab., ermäßigte Preise. Abends halb 20 Uhr „Kabale und Liebe“ (Kovarstvo in Ljubzen), außer Abonnement.

Volkswirtschaft.

Fertigstellung der Erwerbssteuerverzeichnisse für die Umgebungsgemeinden. Die Erwerbssteuerverzeichnisse für die Steuergemeinden Umgebung Maribor, Slov. Bistrica und Sv. Lenart sind nunmehr ebenfalls fertiggestellt. Die 15tägige Frist zur Einsichtnahme beginnt am 17. und endet am 31. d. Die Verzeichnisse liegen in den Gemeindekanzleien, beim Steueramt und bei der Steuerbezirksbehörde zur Einsicht auf. Die Reklamsfrist läuft vom 1. bis 15. April d. J.

Vom Büchermarkt.

Erdbüchlein. Ein kleines Jahrbuch der Erdkunde, 1923. Mit 12 Abbildungen und Karten. Die Verteilung der Länder ist noch nicht zur Ruhe gekommen, wenn auch größere Teilungen im letzten Jahr nicht mehr erfolgt sind. Türkei und Griechenland waren aber noch im Kriege miteinander, und auch die Grenzen Rußlands stehen noch lange nicht auf allen Seiten fest. Dazu ist aber auch noch die allgemeine politische Lage so, daß jedermann ein Interesse daran hat, sich über den Zustand und die Bestrebungen der einzelnen

Länder auf dem Laufenden zu halten. Ein willkommenes Hilfsmittel hierbei ist das „Erdbüchlein“ (Französische Verlagsbuchhandlung, Stuttgart), das soeben zum viertermal seine Wanderung antritt, um einerseits über die wichtigsten Veränderungen in den Ländern der Welt im Jahre 1922 zu berichten und andererseits auch durch andere Beiträge das Interesse weiterer Kreise für geographische Fragen anzuregen. Eine Reihe berufener Fachleute und Kenner haben an dem neuen Jahrgang mitgearbeitet und die einzelnen Aufsätze verdienen größtes Interesse. Wir wollen hoffen, daß auch dieser Jahrgang dem Erdbüchlein neue Freunde gewinnt.

Sternbüchlein für das Jahr 1923. Mit einer zweifarbigen Planetentafel und 39 Bildern. Für jeden Sternfreund unentbehrlich geworden ist das alljährlich erscheinende, von Robert Henseling herausgegebene „Sternbüchlein“ (Französische Verlagsbuchhandlung, Stuttgart). Es bietet eine ausführliche, für jedermann verständliche Schilderung der Himmelserscheinungen, die im Laufe des neuen Jahres zu beachten sein werden. Mit Hilfe vieler Zeichnungen werden die Erscheinungen am Firmament dargestellt, die Bewegungen der Planeten und des Mondes, die Finsternisse usw. dargestellt. In einem Anhang finden ernster interessierte Sternfreunde alle erforderlichen Angaben über die zu erwartenden Sternbedeckungen, die Erscheinungen der Jupitermonde, die bemerkenswertesten Minima und Maxima veränderlicher Sterne und zahlreiche Tafeln über Sonnen-, Mond- und Planetenlauf und anderes. Das für jeden Naturfreund nützliche Werk bietet überdies alljährlich einen Aufsatz von bleibendem Wert über ein Sondergebiet unseres astronomischen Weltbildes oder seiner Geschichte (1922: „Die Größe der Welt“, 1923: „Das Schicksal der Sterne“).

Börse.

Zürich, 13. März. (Eigenbericht.) Schlusskurse: Paris 32.40, Beograd 5.60, London 25.23, Berlin 0.0258, Prag 15.95, Italien 25.62, Newyork 536, Wien 0.00745, gest. Krone 0.0075, Budapest 0.1725, Warschau 0.0117, Sofia 3.12, Bukarest 2.50.

Zagreb, 13. März. (Eigenbericht.) Paris 6.02 bis 6.05, Schweiz 18.45 bis 18.55, London 4.67 bis 4.70, Berlin 0.475 bis 0.495, Wien 0.1378 bis 0.14, Prag 2.97 bis 3. Italien 4.78 bis 4.81, Dollar 99 bis 101.

Eingelendet.

Bezugnehmend auf mehrere Zagreber Tagesblätter, welche das Gerücht brachten, daß meine Firma auf Betrug ausging, indem sie anstatt Zigarettenpapier Farben lieferte, erkläre ich, daß dies durch ein Versehen meiner Firma erfolgt ist. Da jedoch der Käufer dieses Gerücht mit der spekulativen Absicht verbreitet, um mir geschäftlichen Schaden zuzufügen, habe ich gegen ihn an die Finanzbehörde und bei der Staatsanwaltschaft die Anzeige eingebracht. 1934

Hochachtungsd.
M. Samida, Kaufmann in Maribor.

Herr Marz, Kaufmann in Stržobec, P. St. Nj v Slov. gor., verbreitete über meine Person falsche Gerüchte, welche er für seine Geschäftsinteressen ausnützen will. Ich ersuche ihn, das Begangene wieder gutzumachen, widrigenfalls ich gegen ihn gerichtliche vorgehen werde. 1935

M. Samida, Kaufmann in Stržobec, P. St. Nj v Slov. gor.

Samen, Rosen u. Obstbäume zu haben bei „Bri“. Džamonja u. Co., Ges. m. b. S., Maribor-Copova. 1554

EIN VERSUCH GENÜGT
RINDERMILCH RINDERMILCH
VITAL
BESTE NÄHRUNG FÜR SAUGKINDER, KINDER u. AMMEN
MAGZARROO MAGZARROO
VITAL
KRANKE u. REKONVALESZENTEN JEDEN ALTERS
EIN VERSUCH GENÜGT
NÄHRMITTELFABRIK ART. GES. VITAL ZAGREB, KSAVERSKA CESTA 1

Holzfachmann
welcher längere Zeit als Einkäufer und Uebernehmer tätig war, wünscht seinen Posten zu ändern. Selber versteht jede Plcharbeit, sowie auch Flozarbeiten. Gefällige Zuschriften werden erbeten unter „Holzfachmann“ an die Verw. 1925

Tüchtiges Büro-Fräulein
mit perfekten Kenntnissen der Stenographie, sowie der slowenischen und deutschen Sprache gesucht. Kräfte mit längerer Praxis wollen sich melden. Offerte unter „1111“ an die Verwaltung des Blattes. 1902

2 Waggon Maschanzker
Kassentafelware offeriert äußerst
Obstgroßhandlung Ivan Göttlich,
Garaška cesta 128.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Die „Continental“-Schreibmaschine übertrifft in Bezug auf Konstruktion, Präzision, Material, Strapazierfähigkeit und Zweckmäßigkeit jedes andere Schreibmaschinen-System. Alleinverkauf Unt. Rud. Segal, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 1530

Uhren aller Art repariert solid und rasch R. Vijač, Uhrmacher, Gosposka ulica 16. 1719

Geschichte Hauschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von neuen Kleidern u. Modernisierungen. Anträge unter „E. B. 30“ an die Verw. 1945

Realitäten

Ein Weingartenbesitz mit Weinzerhaus, Presse, Stallungen, Obstgärten, Wald, Wiesen f. Fundus 18 J., 1 Wald 14 Joch, 1 Besitz mit Obstgärten und Feld 10 J., 1 Stunde v. Maribor zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 1782

Wohnung, knapp an der Station Rače liegend, billig zu verkaufen. Anträge an Andrej Mörlel, Rače 115. 1929

Herrlicher Weingarten zu verkaufen, 9/1 Joch, über 2 Joch Prima Weingarten, schönste Lage, eine halbe Stunde von der Bahnstation Slovica bei Maribor, Herrenhaus, mit Park, Presse, 2 Wirtschaftshäuser, schön. Keller mit Wein und Fassern, Obstg., Wiesen, Felder und Wald. Auskünfte erteilt Advokat Dr. Alois Swan, Aleksandrova cesta, Zivilhandlung ausgeschlossen, 1922

Haus (Villa), mit Garten und Wiese, mit Geschäftstokal usw. nahe Maribor und Bahnstation, Hauptstraße, wegen Geschäftsobernahme um den Schätzungspreis sofort verkäuflich. Schöne Wohnungen frei. Anträge unter „Gelegenheit“ an Verw. 1927

Zu kaufen gesucht

2 Herren-Fahrräder sowie Lederkittel, nur sehr gut erhalten zu kaufen gesucht. Offerte unter „A. 2000“ an die Verw. 1841

Kaninchen, beige od. Silber, reinrassige Tiere zu kaufen gesucht. Angebot mit Preis und Haltung unter „Kaninchen“ postlagernd Dvaneč bei Varazdin. 1852

Zu verkaufen

Weingrüne Küfer von 60 J. bis 700 J. zu haben beim Bindermeister Gumzej, Bojaniška ul. 7, Maribor. 1774

Schwabacher größere Quantums hat zu verkaufen Bienenwächter Josef Korosec, Sikola-Pragersko. 1807

30 Metergenier Säbhen hat abzugeben Genik, Gaslhaus in Stubenci. 1906

Herrenkleider, Ueberzieher, Lederhose, schwarze Tuchhose, Damenkleider, Strahlenkostime, billige Damenhüte, Schuhe, Glashaube, Taschen, Rippes usw. Cankarjeva ulica 2, 2. St. links. 1915

Für Jagdzimmer passende schöne Wanduhr und Gemehrfächer, Bücher, Vase, Sachbücher und verschied. andere. Cankarjeva ul. 2, 2. St. links, Nr. 8. 1916

Eine feine Kowzezfäher zu verkaufen. Hausmeisterin, Korosecova ulica 4, Maribor. 1939

Ein schwarzes Damenkostüm ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 1938

1400 Kilo Speise-Kartoffel abzugeben. Anfrage bei Gsellmann, Jg. sv. Rungola. 1938

Zwei herle Betten mit Nachtkäffen und Waschtisch mit Marmorplatte. Anfrage bei Florijan, Arskova ulica 18, im Hof. 1949

Kleiner Divan mit vier Faulenils, Wachslich mit Marmor und Spiegel, Dekorationsdivan, grüner Plüsch, Auszugstisch mit vier Lederesseln, Spinnvorhänge. Presernova ul. 24, 1. St. links, Tür Nr. 4. 1942

Zu vermieten

Tausche schönes, großes, sonntägiges Spazierzimmer in der Nähe des Parkes für eine Küche und Zimmer in der Stadt. Aufzulegen bei Florijan, Arskova ulica 18, im Hof. 1944

Zimmer ab 15. März zu vermieten, auch Singer-Nähmaschine und Hängelampe zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 1943

Zu mieten gesucht

Ingenieur sucht nett möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang per sofort. Preis Nebensache. Anträge unter „Solid und Ständig“ an die Verw. 1916

Stellengesuche

Frankelein mit mehrjähriger Gerichtspraxis, linke Rechtschreiberin, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle bei Rechtsanwalt oder größerem Unternehmen in Pjublicana. Anträge unter „Gesicht 504“ an Verw. 1926

Magazineur in der Metall- und Getreidebranche vollkommen verifiziert, wünscht seine Stelle zu ändern. Anträge an die Verw. unter „Magazineur“. 1926

Intelligentes Fräulein mit Geschäftskennntnissen sucht Posten als Kassierin in einem Geschäft. Adresse in der Verw. 1940

Selbständige Köchin sucht Posten. Trubarjeva ul. 88, 2. St. 1947

Offene Stellen

Belehrung mit guter Schulbildung, slowenisch und deutsch sprechend per sofort gesucht. Vorzustellen bei Jozip Svatec, Rače bei Maribor. 1901

Nette verlässliche Köchin für alles für dauernden Posten gesucht. Anfrage Frau Rosa Vohrer, Sulgeschätz, Gosposka ulica 22. 1937

Ein ehrliches ordnungsliebendes Mädchen als Kinderstubenmädchen gesucht. Unter „Nähkennntnisse“ an die Verw. 1922

Kammerdiener, in allen häuslichen Arbeiten wie im Herrendienste bewandert, mit langjährigen Zeugnissen und Prima Referenzen wird aufgenommen. Anträge zu richten an R. W. Lipič, Schloß Tarnis, Post Plaj. 1980

Gesucht werden: Feines Stubenmädchen, perfekt im Nähen, Stöplein, Ausbessern, Waschen und Bügeln, nett, feink im Sommerausräumen. Lohn 900 K. und ein zweites Stubenmädchen für Sommerausräumen, Waschen und Bügeln. Lohn 600 K. Nur solche mit langjährigen Zeugnissen mögen Zeugnisabschriften sowie genaue Adresse der letzten Stelle einfinden an Marie von Peliner, Schloß Zalkovec bei Varazdin. 1986

Kinderfräulein gesucht zu drei kleinen Kindern. Offerte mit Gehalts-Ansprüchen an Emilie Ziga, Lipik. 1924

Kaufe

zu den höchsten Preisen trockene Pilze (Herbstware). Anträge mit Muster, Preisangabe, sowie Menge sind zu richten an Sirc-Rani, Kranj. 1155

Korrespondenz

2 qualifizierte Herren, Mitte 30, soeben von einer groß. Geschäftsreise aus der Schweiz zurückgekehrt, hier anständig, wünschen zwecks Mangel an Bekanntheit 2 geübte junge Damen kennen zu lernen. Ehe nicht ausgeschlossen. Auf Vermögen wird nicht reflektiert. Saumlbedingung Intelligenz. Geeilte Zuschriften, wenn möglich mit Photographie sind zu richten unter „Schwarz“ und „Brilnet“ an die Verw. 1817

Salzspect

dick, drei Stück 100 Kilo, verkauft in ganzen Stücken zu 30 50 D. per Kilo gegen sofortige Bezahlung bei Božidar Jovanović, Vertreter der Firma Marković Maribor, Aleksandrova cesta 55. 1769

Buchhalter

bilanzsicher, Organisations-Disponent, der slowenischen, kroatischen, deutschen, italienischen und französischen Sprache mächtig, sucht entsprechende Stellung. Anträge unter „Disponent“ an die Verw. 1931

Echte plombierte Szegediner

Paprika

in Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg. bei 1464

Emil Vesic, Subotica Stosova ulica 3 Ständig großes Lager.

Ein donnerndes Hoch unserer lieben Wirtin Mathilde Kramberger anlässlich ihres Namenstages bringen die Stammgäste. 1926

Autogarage per sofort oder später gesucht.

Offerte unter „Autogarage“ an die Verwaltung. 1903



BESTER METALLPUTZ

»Sidal«
FABRIK CHEM. PREPARATE
ZAGREB

TELEFON 23-65-PALMOTICEVA 52
VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT!

Die Metallgewerbegesellschaft in Maribor gibt geziemend Nachricht von dem Ableben ihres verdienstvollen Mitgliedes des Herrn

Heinrich Oman

Kupferschmied,

welcher am 12. März 1923 um 15 Uhr verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet am 14. März 1923 um halb 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Šolska ulica 4, zum städtischen Friedhofe in Pobrežje statt.

Maribor, am 13. März 1923. 1950

Walburga Oman gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder Fanni und Lina und im Namen sämtlicher übrigen Verwandten die höchstbetäubende Nachricht von dem unerwarteten Hinscheiden ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, bzw. Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Heinrich Oman

Kupferschmied

welcher Montag den 12. März um 15 Uhr, versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 45. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die jüdische Hülle unseres teuren Unvergesslichen wird Mittwoch den 14. März um halb 15 Uhr (halb 3) im Trauerhause, Šolska ulica 4, feierlichst eingesegnet und sodann am städt. Friedhofe in Pobrežje zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag den 15. März um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 13. März 1923. 1941

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

PALMA

Kautschuk-Sohlen u. Kautschuk-Absätze



Vorteile!
Billiger und bedeutend haltbarer als Leder! Schutz gegen Nässe und Kälte

MEDIC RAKOVČ & ZANKL d. z. o. z.

ZENTRALE: LJUBLJANA.
FILIALE: MARIBOR
GOSPOSKA UL. 23.

Fabrik chemischer und Mineral-Farben und Lacke.

Email-Lacke, echte Firnisse, Farben für Fußboden, Kleiderfarben, trockene und Oelfarben, Gips, Federweiß, Maschinen-Oele, Karbolneum, Glaserkitt und Tischlerleim, Anstreicher-, Maler- und Tischlerpinsel wie auch andere einschlägige Gegenstände. „MERAKEL“ Fußbodenlacke und Linoleumlacke. 1826

Preiskataloge werden auf Verlangen versendet.